

Unternehmen und Stadt ziehen im Hafen an einem Strang

Perfekt im Spagat

Ballungszentren tun sich gemeinhin schwer mit ihren industriellen Wurzeln. Vielerorts gemahnt das Verhältnis zwischen Stadtverwaltungen und den verbliebenen Industrieunternehmen eher an eine heftig überspannte Geigensaite. In Neuss hat man sich für einen kooperativeren Weg entschieden, um auch im Wandel die Entwicklung der heimischen Industrie positiv begleiten zu können.

Mit das größte zusammenhängende Industriegebiet im Oberzentrum des Rhein-Kreises Neuss ist der Hafen. Er ist nicht nur einer der wichtigsten Logistikknotenpunkte für produzierende Unternehmen in der Region, sondern hier stellen beispielsweise Knauf die berühmten Gipsprodukte gleichen Namens und der Lebensmittelkonzern Nestlé feinste Mayonnaisen und Remouladen der Marke Thomy her. „Wer im tertiären Sektor zulegen will, braucht eine starke industrielle Basis, da gerade der Produktionsbereich in hohem Maße Dienstleistungen nachfragt“, weiß auch Andreas Galland, Leiter der Neusser Wirtschaftsförderung. Auch in den zurückliegenden Jahren, als sich die Quirinusstadt verstärkte zu einem optimalen Büro- und Handelsstandort entwickelte, wurden die infrastrukturellen Rahmenbedingungen weiter verbessert, um auch neue Industrieunternehmen nach Neuss zu locken. Die Weitsicht, sich alle Optionen offen zu halten, zahlt sich aktuell im Hafen aus, denn kaum, dass sich das konjunkturelle Klima im Lande deutlich verbessert hat, liegen der Stadt seit März 2007 Anfragen von gleich mehreren Industrieunternehmen vor, die sich auf dem rund 120.000 Quadratmeter großen Case-Gelände auf der ersten Hafenthalbinsel ansiedeln möchten. „Wir freuen uns über die hohe Ernsthaftigkeit der Pro-

jekte“, kommentiert Bürgermeister Herbert Napp die neueste Entwicklung. Die angedachte Umwidmung des stadtnahen Areals im Hafen werde zurückgestellt.

Ein guter Platz für Produktion

Generell bietet Neuss mit seiner hoch entwickelten Infrastruktur, dem breiten Fach- und Arbeitskräftepotential sowie den vielen schnell erreichbaren Kooperationspartnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung in Stadt und Region für die Industrie extrem vorteilhafte Bedingungen. „Das verarbeitende Gewerbe sucht häufig die Nähe zu anderen produzierenden Betrieben, und es braucht erstklassige Logistikköglichkeiten“, sagt dazu Wirtschaftsförderer Frank Wolters. Beide Voraussetzungen könne Neuss mit seinen Flächen im Hafen perfekt erfüllen. Um zugleich auch neue Flächenangebote für Büronutzer und Dienstleister offerieren zu können, wird die Neuentwicklung eines rund vier Hektar großen Landstreifens vorangetrieben. Die ehemaligen Lager- und Silogebäude liegen auf Stadtseite direkt gegenüber dem Case-Gelände. Die Stadt unterstützt den privaten Eigentümer bei der Vermarktung und potentielle Investoren bei der Erstellung ihrer Bebauungskonzepte.

Platz für neue Industrie: Andreas Galland und Frank Wolters von der Wirtschaftsförderung unterstützen mehrere Firmen bei ihren Ansiedlungsvorhaben





Investiert in modernste Technik:
Walter Rau-Vorstand Bernd Brinkmann

Unternehmen verbessern Standortqualität

Der Neusser Hafen ist Standort von gleich drei großen Ölmühlen. Sie verarbeiten unter anderem Raps, Sonnenblumen und Leinsaat und produzieren hochwertige Fette und Öle für die Lebensmittel- sowie die Chemieindustrie. Außerdem versorgen sie Tierzüchter mit pflanzlichem Eiweißfutter.

Die Geschäfte florieren, und das immer mehr, ohne dass man es riechen kann. Allein die Walter Rau Neusser Öl und Fett AG hat in den vergangenen Jahren 7,5 Millionen Euro in technische und bauliche Maßnahmen zur Reduzierung von Geruchsemissionen investiert. Erst in diesem Jahr wurden die Kläranlage überdacht und zusätzliche Behand-

lungstechnik für die Abluft installiert. Mit über 200 Mitarbeitern produziert das Unternehmen, das zur internationalen Cremer-Gruppe aus Hamburg gehört, rund 200.000 Tonnen pflanzliche Fette und Öle für Lebensmittel-, Waschmittel und Kosmetikhersteller, die Chemieindustrie und die Energiewirtschaft. „Die Nähe zur Stadt Neuss und ihren Bewohnern hat unser Umweltbewusstsein geprägt. Wir sind davon überzeugt, dass nachhaltiges und umweltschonendes Wirtschaften uns allen zugute kommt. Unsere moderne Raffinationstechnologie hat es uns ermöglicht, den Energie- und Wasserverbrauch sowie Geruchsemissionen kontinuierlich zu reduzieren“, sagt dazu Walter Rau-Vorstand Bernd Brinkmann. Ebenfalls aktiv in die Geruchsminimierung ist jetzt die Ölmühle C.

Thywissen eingestiegen. Das 1839 gegründete Unternehmen hat im Mai einen riesigen sogenannten „Toaster“ installiert. In der 135 Tonnen schweren und 22 Meter hohen Anlage können zukünftig die pflanzlichen Rückstände aus der Rapsölproduktion völlig geruchsfrei getrocknet sowie geröstet zu Tierfutter weiterverarbeitet werden. In die deutliche Verbesserung der Filterqualität investierte Geschäftsführer Wilhelm Ferdinand Thywissen 3,5 Millionen Euro. ▲

Amt für Wirtschaftsförderung
Stadt Neuss

Oberstraße 7-9, 41460 Neuss

Tel.: 02131/90 31 00

Fax: 02131/90 24 73

wirtschaftsfoerderung@stadt.neuss.de

www.neuss.de

22 Meter hoch ist
der neue „Toaster“
der Ölmühle
C. Thywissen im
Neusser Hafen



Termin vormerken!

„Ein Mann ist stark, wenn er sich seine Schwächen eingesteht“, sagte vor über 150 Jahren Honoré de Balzac und brachte damit damals schon die wichtigste Funktion des heutigen Ratings auf den Punkt.

Auch die Experten von Geldinstituten und Creditreform verstehen ihre Analysen und Bewertungen von Unternehmen als „Aufforderung zum Dialog über die Stärken und Schwächen und als wertvolles Frühwarnsystem“.

So bietet das S-Forum der Sparkasse Neuss an der Michaelstraße die ideale Umgebung für das 4. Mittelstandsfo-

rum der Wirtschaftsförderung Neuss am Dienstag, 16. Oktober, um 18 Uhr. Referenten der Sparkasse Neuss und der Creditreform Neuss/Düsseldorf geben wertvolle Tips aus der Praxis, mit denen Unternehmen die Herausforderungen eines Ratingverfahrens meistern und Schwächen gezielt entgegen können.

Für weitere Informationen
und Anmeldungen:

Charlotte Heitzmann

Tel.: 02131/903112

Sylvia Groten, Tel.: 02131/90 31 19